



Bundesamt
für Familie und
zivilgesellschaftliche Aufgaben

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben • 50964 Köln
10708 - 211

Herrn Bürgermeister
Edgar Martin
Markt Helmstadt
Im Kies 8
97264 Helmstadt

Bearbeitung
Stefanie Keienburg
Referat 305 – Hilfetelefon

Telefon
02 21/36 73-44 89

Telefax
02 21/36 73-5 44 89

E-Mail
stefanie.keienburg@bafza.bund.de

Datum
10.10.2014

Unterstützung bei der Bekanntmachung des Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Martin,

in Kürze jährt sich der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Mit diesem Gedenk- und Aktionstag am 25. November wird weltweit dazu aufgerufen, jede Form der Diskriminierung und Gewalt gegenüber Frauen zu bekämpfen. Einer aktuellen Studie der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte zufolge sind rund 35 Prozent aller Frauen in Deutschland mindestens einmal in ihrem Leben von physischer und/oder sexueller Gewalt betroffen. Dies geschieht größtenteils unbemerkt inmitten der Gesellschaft. Denn nur ein Fünftel der Betroffenen wendet sich an eine Beratungsstelle. Durch das 2013 gestartete bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ soll all denjenigen die Kontaktaufnahme erleichtert werden, die den Weg zu einer Einrichtung vor Ort zunächst scheuen oder sie aus unterschiedlichen Gründen nicht aufsuchen können.

Das Hilfetelefon ist das erste Beratungsangebot in Deutschland, das barrierefrei, kostenlos und vertraulich rund um die Uhr erreichbar ist – genau dann, wenn die Betroffenen den Mut gefasst haben, sich jemandem anzuvertrauen. Die mehr als 60 Fachberaterinnen geben unter der Rufnummer 08000 116 016 sowie über Chat und E-Mail auf der Webseite www.hilfetelefon.de Auskunft zu allen Formen von Gewalt. Sie unterstützen jedoch nicht nur gewaltbetroffene Frauen, sondern beraten auch Familienmitglieder, Freunde und Fachkräfte. Jederzeit können Dolmetscherinnen für 15 Sprachen zugeschaltet werden. Auch hörbeeinträchtigte Menschen können die Beratung mithilfe von Gebärdensprachdolmetschern nutzen. Das Angebot ist beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben angesiedelt.

Städte, Gemeinden und Landkreise setzen sich als Träger und Koordinatoren von Beratungsstellen, Frauenhäusern und anderen Projekten und Einrichtungen zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen für ihre Bürgerinnen und Bürger ein. Das Hilfetelefon ergänzt dieses bestehende lokale System, indem es einerseits eine niederschwellige 24h-Beratung bietet und andererseits eine wichtige Lotsenfunktion übernimmt: Auf Nachfrage helfen die Beraterinnen den betroffenen Frauen dabei, nach einer Erstberatung die richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in ihrer Stadt oder Gemeinde zu finden.

Besucheranschrift:
Bundesamt für
Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
50969 Köln, Sibille-Hartmann-Straße 2-8
Servicezeit: montags bis freitags 7.30-16.00 Uhr

Telefon: 02 21/36 73-0
Telefax: 02 21/36 73-46 61
Internet: www.bafza.de

Deutsche Bundesbank, Filiale Saarbrücken
Kontoinhaber: Bundeskasse Trier
BIC: MARKDEF1590
IBAN: DE81 5900 0000 0059 0010 20



Unsere Bitte: Unterstützen Sie uns bei der Bekanntmachung des Hilfetelefons!

Damit möglichst viele Mädchen und Frauen in Deutschland von dem noch jungen Beratungsangebot erfahren, brauchen wir Ihre Mithilfe. Städte, Gemeinden und Landkreise stehen in ständigem Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern und können entscheidend zur Bekanntmachung beitragen – auch im Sinne der regionalen Unterstützungseinrichtungen, an die das Hilfetelefon gewaltbetroffene Frauen auf Wunsch weitervermittelt. Gemeinsam mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund, dem Deutschen Landkreistag und dem Deutschen Städtetag möchte ich Sie daher heute bitten, aktiv zur Bewerbung des Hilfetelefons beizutragen.

Durch den Aushang von Materialien in Ihrem unmittelbaren Umfeld können Sie ganz konkret gewaltbetroffene Frauen, Angehörige und Fachkräfte bei der Suche nach Beratung und Information unterstützen. Dazu haben wir Ihnen heute schon eine kleine Auswahl an Werbemitteln und Vorschlägen beigelegt. Über www.hilfetelefon.de können Sie kostenlos zahlreiche weitere Materialien wie Infobroschüren, Plakate, Aufkleber oder Abreißzettel und Notfallkarten bestellen und zum Beispiel im Rahmen von Aktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November verteilen.

Bitte unterstützen Sie uns bei diesem Schritt, indem Sie Ihre Bürgerinnen und Bürger auf die Rufnummer 08000116016 und die Onlineberatung aufmerksam machen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.hilfetelefon.de. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Stefanie Keienburg, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit des Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“: 02 21/36 73-44 89 oder stefanie.keienburg@bafza.bund.de.

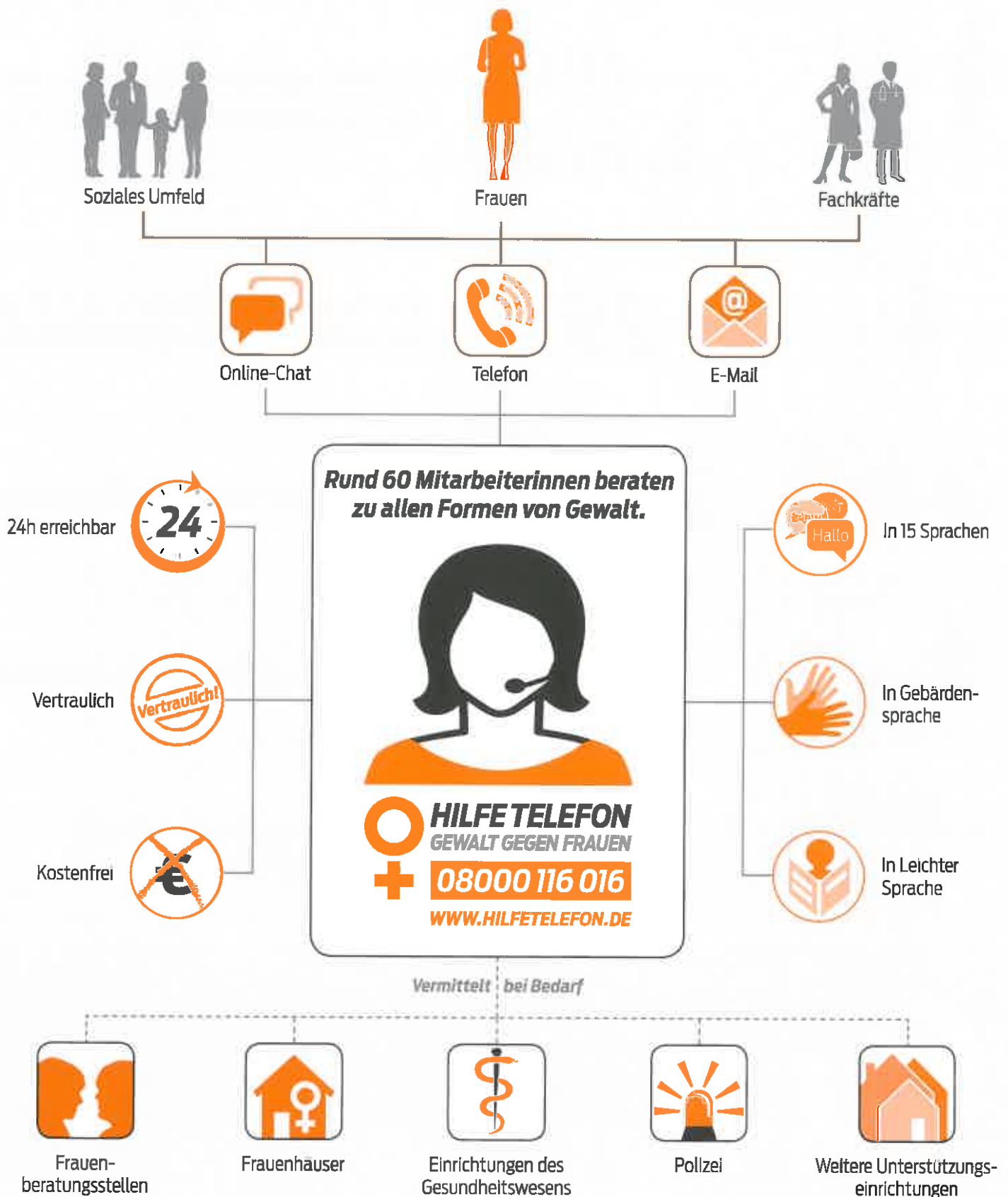
Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns bereits vorab herzlich.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

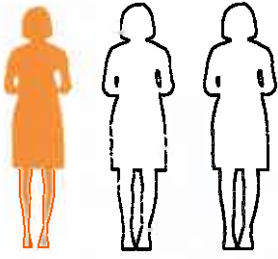


Petra Söchting
Leiterin Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

HILFETELEFON GEWALT GEGEN FRAUEN

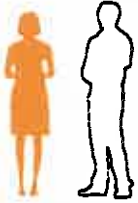


GEWALT GEGEN FRAUEN IN DEUTSCHLAND



**Jede
3. Frau**

in Deutschland ist von sexueller und/oder **körperlicher Gewalt** betroffen.



25 %

aller Frauen erleben körperliche und/oder sexuelle Gewalt in ihrer **Partnerschaft**.



2 von 3

Frauen erleben **sexuelle Belästigung**.



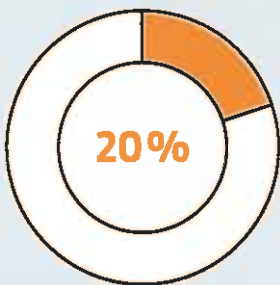
24 %

der Frauen werden Opfer von **Stalking**.



42 %

der Frauen erleben Formen von **psychischer Gewalt**.



**Nur
20 %**

der Frauen, die Gewalt erfahren, nutzen die bestehenden **Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen**.

Vorschläge zur Bekanntmachung des Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“

Folgende Printmedien (Plakate, Flyer, Notfallkarten, Abreißzettel und Aufkleber) sowie digitale Werbemittel (Online-Banner und TV-Spot zur Einbindung auf Ihrer Webseite) stehen Ihnen zur Verfügung:



Aushang eines Plakats im Rathaus



Auslage von Flyern im Gesundheitsamt



Aushang von Plakaten im Bürgeramt



Aushang des Abreißzettels in einer Volkshochschule



Auslage von Notfallklappkarten in der Bibliothek



Einbindung von Bannern in unterschiedlichen Formaten einschließlich Verlinkung zur Hilfetelefon-Webseite

Orte, an denen Infomaterialien zum Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ausgelegt werden können:

- Rathaus, Bürgeramt, Tourist-Info, Gesundheitsamt, Volkshochschule, Bibliothek
- Mehrgenerationenhäuser, Pflegeeinrichtungen
- Behinderteneinrichtungen, betreute Wohnprojekte
- Altenheime, Seniorentreffs
- Kliniken, Einrichtungen des Gesundheitswesens
- Kindergärten, Schulen
- Vereinsstätten allgemein, Sportvereine, öffentliche Schwimmbäder

Zusätzliche Möglichkeiten, das Hilfetelefon zu bewerben:

- Nutzung kommunaler Werbeflächen (öffentliche Hinweistafeln/Plakatwände/Litfaßsäulen)
- Veröffentlichung eines Beitrags im Gemeindebrief oder in der Stadtzeitung
- Aufnahme der Hilfetelefon-Rufnummer in die Liste der Notrufnummern
- Nutzung von Werbeflächen der Aktionsgemeinschaften und Gewerbetreibenden
- Seitenscheibenwerbung im ÖPNV
- Plakate an Bushaltestellen und Bahnhöfen

Über die Webseite www.hilfetelefon.de können alle Printmaterialien kostenlos bestellt werden. Die digitalen Werbemittel stehen dort ebenfalls zum Download bereit.

WAS PASSIERT, WENN ICH IHN ANZEIGE?

GEMEINSAM FINDEN WIR ANTWORTEN. HILFETELEFON GEWALT GEGEN FRAUEN:

08000 116 016



VERTRAULICH • KOSTENFREI • RUND UM DIE UHR WWW.HILFETELEFON.DE

